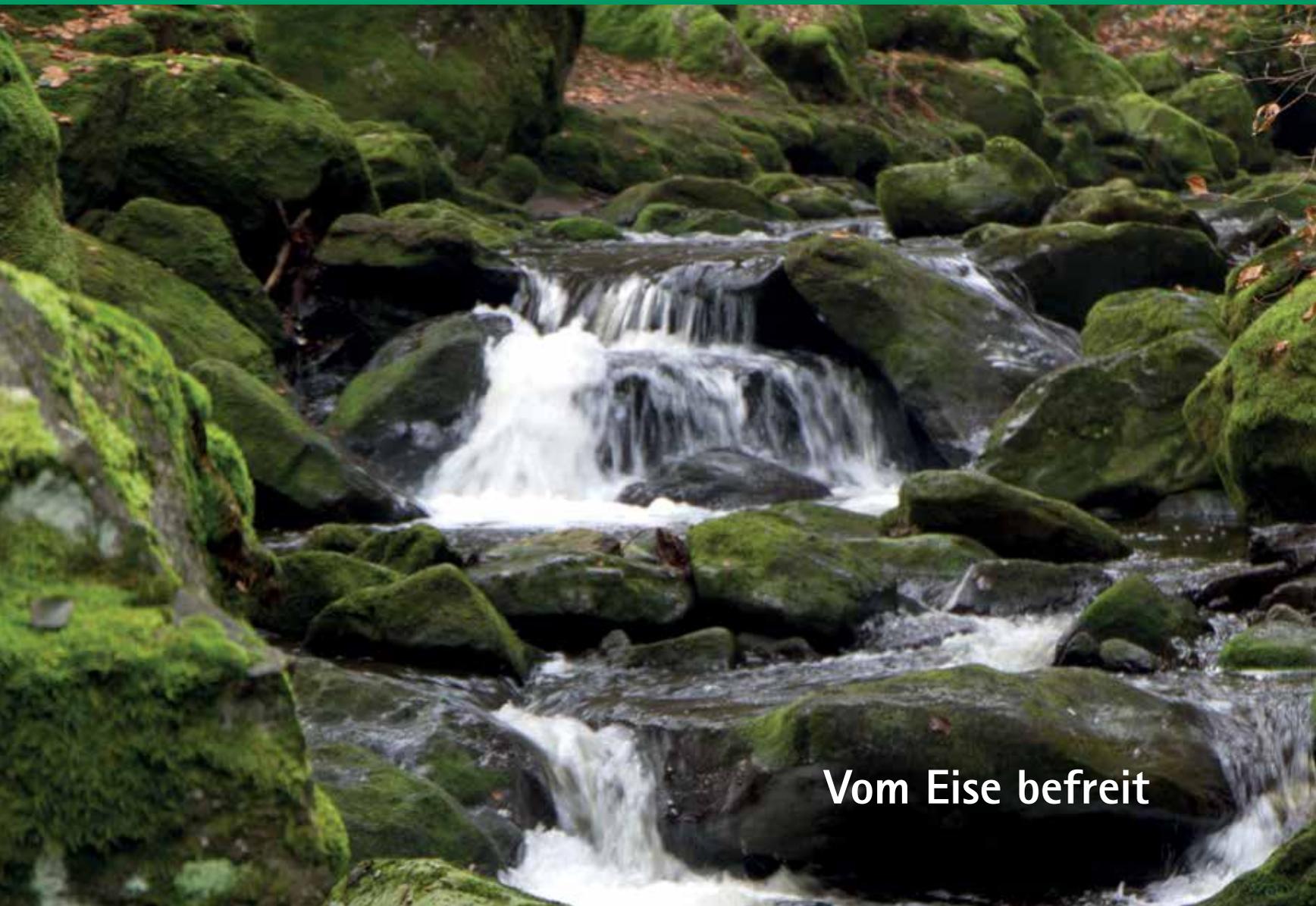


Frühjahr
2016



Gemeindebrief der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde
Gersthofen · Gablingen · Heretsried · Langweid

Bekennniskirche

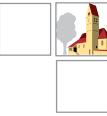


Vom Eise befreit

Ins Grüne

lockt das neue Jahr
mit zarten
Frühlingsboten





In dieser Ausgabe



Zum Thema

- 4 **Vom Eise befreit**
Der Brief
- 6 **Unerwarteter Familienzuwachs**
- 8 **Vom Staube befreit –**
Ein Besuch in der Vergangenheit
- 10 **Geheimnisvolles Treiben am Eisweiher**
- 12 **Willkommen!**
Willkommenskultur in Gersthofen
- 12 **Mehr ist mehr!**
Gedanken zur Passionszeit

Gemeindeleben

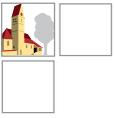
- 17 **Das Backhaus kommt**
- 18 **Konfirmationen 2016**
- 20 **Neuer Internetauftritt**
- 19 **Für Kinder**
- 24 **Glückwünsche**
- 25 **Freud und Leid**
Menschen unserer Gemeinde

Gottesdienste und Veranstaltungen

- 14 **Gottesdienste**
Von Gersthofen über Gablingen bis Langweid
- 20 **Veranstaltungskalender**
Spielgruppe bis Konzert

Wegweiser

- 26 **Kontakte**
Wen finde ich wo?



Liebe Leserinnen und Leser!



Ende Januar machte ich meine erste Runde durch den Garten im neuen Jahr. Natürlich fiel mein Blick auf das, was ich auch nicht übersehen wollte: An der Hecke oben sind die Triebe der Narzissen schon 5 cm hoch, in den Beeten lugt der Zierlauch hervor – gut, das machte er schon im Dezember. Trotzdem: erste Sehnsucht nach dem Frühling im Garten und im Land machen sich bei mir breit. Auf der morgendlichen Fahrt ins Büro beobachte ich, ob die Haselnusssträucher an der Gersthofer Straße am Golfplatz vorangekommen sind. Die Golfer selbst sind auch ein untrügliches Zeichen dafür, dass das Frühjahr kommt. Es ist wieder länger hell, der Winter verabschiedet sich – halt, welcher Winter? Langsam spüren wir wohl, dass sich etwas an unserem Wetter ändert. Im Dezember hatte wohl bei lauen Temperaturen und strahlendem Sonnenschein keiner mehr ein dringen-

des Bedürfnis nach Schnee verspürt. Und als er Mitte Januar kam, war vielen klar, das ist nur ein Intermezzo.

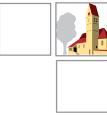
Noch ist Winter: Kälte und ein kalter Wind mit Graupelschauern dürfen noch sein. Unsere Gefühlswelt, gesteuert von Sehnsüchten und trügerischen Hoffnungen auf Wärme und kräftige Sonnenstrahlen mit einem Aufbrechen des Eises und dem Neubeginn in der Natur werden vermutlich noch bis nach dem Osterfest warten müssen. Und die Konfis unserer Kirchengemeinde werden zu den Konfirmationen bis zum Palmsonntag eher im Mantel auflaufen als im kurzen Schwarzen und leichten Hemdchen (sh. S. 18).

Auch die Baufirmen warten darauf, am 20. April mit dem Bau des Horts beginnen zu können. Vom Eise befreit gräbt es sich leichter, nur der Abriss des Mitarbeiterhauses, der am Anfang der Bauerei steht, wird dadurch wahrscheinlich etwas staubiger. Susanne Arnold-Kuhn hat mit ungeheurem Fleiß und großer Sorgfalt durch Entstaubung des Archivs im Keller des Mitarbeiterhauses dazu beigetragen, dass die Staubbelastung etwas kleiner wird (sh. S. 8). Bis der Rohbau im Dezember fertig sein wird, wird es für

Besucher des Pfarramts, für die Eltern der Kindergartenkinder, die Mitarbeitenden, die südlichen Nachbarn und für meine Frau und mich als Bewohner wohl einige Unannehmlichkeiten geben. Aber wie heißt es schon in der Bibel: Viele Wege führen zum Herrn... und ins Pfarramt über den unteren Zugang von der Ludwig-Hermann-Straße her und zum Kindergarten von den Parkplätzen an der Ludwig-Hermann-Str. über den Dietrich-Bonhoff-Weg, wie jetzt auch. Wir bitten Sie heute schon um Entschuldigung und Ihr Verständnis!

Vom Eise befreit kann im Sommer, wenn es der Raumbedarf für die Hortbaustelle ermöglicht, das Backhaus-Team die Planungen beenden und mit engagierten Denkern und Spendern des Rotary-Clubs den Bau nördlich der Mauer des Kirchgärtchens an der Hangkante (sh. S. 17) beginnen. Das Backhaus soll (nicht nur) der Koch- und Backleidenschaft von Diakon und Dekan dienen, sondern als Treffpunkt der Kirchengemeinde für das Viertel und die Stadt als Begegnungsort neben dem Kirchturm dienen.

Apropos Kirchgärtchen und Frühling: Wer Frühling erleben will, der muss im Herbst



bereits den Neuanfang beginnen: Mit der großzügigen Hilfe von Herrn Bauer aus Heretsried, der Unterstützung durch eine Motorhacke hatte, wurde der Löwenzahndurchwucherte Kirchgarten in ein feinkrummiges Beet für die Blumen des Altarschmucks verwandelt. Meine Frau plant schon und sät bereits in Anzuchtkästen an.

Vorbereitung zur erfolgreichen Arbeit braucht auch der Kirchenvorstand (KV): Es ist bereits Halbzeit der Kirchenvorstandsperiode. Im Oktober 2018 wird das Leitungsgremium der Kirchengemeinde neu gewählt. Mit dem Thema „Halbzeitbilanz“ ist der KV Ende April auf Klausurtagung in Steingaden. Neben dem Rückblick soll vor allem auch ein Blick in die Zukunft gewagt werden: Was können und wollen wir noch bis 2018 schaffen? Welche Menschen aus unserer Kirchengemeinde wollen wir auf eine mögliche Kandidatur 2018 ansprechen? Und wie wollen wir das Luthergedenken 2017 begehen? Diese Tagungen in Steingaden sind sehr fruchtbar: 2014 wurde von Tobias Leuckhardt und Jürgen Kraus unter dem Thema „Einladende Gemeinde“ die Idee für das Backhaus geboren. 2015 war die Anfrage der Stadt Gersthofen für einen Hortneubau schon spruchreif und wir haben das neue Gottesdienstkonzept in Angriff genommen. Erste Überlegungen zur Arbeit mit Flüchtlingen in Gersthofen wurden angestellt. Niemand dachte im Frühjahr 2015 daran, dass Diakon Christian Wolf gut die Hälfte seiner Arbeitszeit für die Koordi-

nation der Ehrenamtlichen einbringen wird (sh. S. 12). Im Fasching wurde von unserer Kirchengemeinde mit Unterstützung des Gemeindehilfvereins Gersthofen und vor allem der Stadt Gersthofen eine halbe Stelle für die Ehrenamtskoordination in Gersthofen beim Landeskirchenamt beantragt. Die bayerische Landeskirche hat zusätzlich zu allen anderen Hilfen, die es bereits gibt, weitere 20 Millionen Euro für 2015 und 2016 für die Arbeit mit Flüchtlingen bereitgestellt. Manches fließt in Unterbringungen, das Dekanat stellte ab März 2016 das Übernachtungshaus in Riederau am Ammersee zur Verfügung, anderes Geld fließt in die Arbeit für und mit den Menschen, die bei uns Aufnahme finden, eine Arbeit, die wir als Kirche besonders gut können, und das meist besser als Bauen oder als Grundstücke zu erschließen.

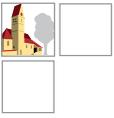
Sie merken schon, liebe Leserinnen und Leser: Es ist vieles im Aufbruch, und manches muss dazu auch abgebrochen werden. Abschied nehmen fällt schwer, insbesondere dann, wenn es um Vertrautes und Geliebtes geht. In einem Passionlied heißt es: „Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt, / Keim, der aus dem Acker in den Morgen dringt. / Liebe lebt auf, die längst erstorben schien: / Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.“ (Gesangbuch Nr. 98). Wenn wir in berechtigte Traurigkeit angesichts eines Abschieds fallen, dann möchte ich mit dieser Hoffnung dagegen halten: „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe

ist die größte unter ihnen.“ (1. Korintherbrief 13,13). Diese grenzenlose Liebe Gottes zu mir ist das, was jeden Aufbruch, Neuanfang ermöglicht und Schmerz und Trauer nach gegebener Zeit, die völlig unterschiedlich lange dauern kann, in Liebe verwandelt. Damit ist mehr gemeint als die Liebe, die jetzt wieder viele Verliebte mit ihrer Hochzeit in unserer Bekenntniskirche feiern, oder Eltern, die mit der Taufe dieses Liebesband zwischen Gott und neugeborenem Mensch für alle sichtbar feiern wollen. Es ist viel mehr, dieses Wunder der göttlichen Liebe, das für mich am wunderbarsten in der bevorstehenden Karwoche und der Osternacht sichtbar wird: Gottes Sohn besiegt den Tod, um mir diese große Liebe als Geschenk anzubieten. In allem Trübel des Alltags, trotz Enge im Terminkalender, gegen Abschiede und Schmerz möchte ich jeden Tag aufs Neue daran glauben können. Mal gelingt es, mal brauche ich etwas länger dafür. Aber ich bin mir in stillen Momenten sicher, dass Gottes Liebe mich vom Eise befreit.

So wünsche ich Ihnen im Namen von allen Mitarbeitenden unserer Kirchengemeinde eine Passionszeit mit stillen Momenten des Entdeckens und einen lebhaften Osterjubiläum über die Liebe Gottes, die Neues möglich macht.

Ihr

Stefan Blumtritt



Unerwarteter Familienzuwachs

Unterrichtsende vor den Pfingstferien in einer 8. Mittelschulklasse. Das Klassenzimmer ist fast leer, nur drei Schüler räumen noch ihre Taschen ein. Darunter ist ein großer Junge, der eigentlich immer zu den ersten gehört, die draußen sind. Er ist der Typ, der jede Minute für vergeudete Lebenszeit hält, die er freiwillig in der Schule verbringt. Er kramt auffällig langsam unter seinem Tisch und holt nun schon zum dritten Mal das gleiche Buch aus der Tasche und steckt es wieder hinein. Dabei schielt er immer wieder zu seinen Kameraden. Es ist klar, er möchte mit mir allein sein. Also komplimentiere ich die beiden anderen hinaus und schließe hinter ihnen die Tür.

Schon steht er vor mir. Folgender Dialog entspannt sich:

„Ich kriege in den Ferien eine Schwester.“

„Ach, ist Deine Mutter wieder schwanger? Wie schön.“

„Nein, das nicht. Die ist von meinem Vater aus einer früheren Beziehung. Das Jugendamt hat mitgeteilt, dass sie nicht länger bei ihrer Mutter sein kann.“

„Was weißt Du von ihr?“

„Nicht viel. Sie ist älter als ich und besucht die 9. Klasse der Förderschule. Mein Vater kennt sie ja selber nicht.“

Tausend Gedanken rasen mir durch den Kopf. Was muss das Mädchen bisher erlebt haben, bis das Jugendamt zu dieser Entscheidung kam! Vielleicht hatte das Mädchen diese sogar selbst herbeigeführt. Ich sehe den Vater vor mir, wie er seiner Familie die neue Situation erklärt. Und dann schaue ich den Jungen an, wie er mit hängendem Kopf vor mir steht, voller Bedenken, was da auf ihn zukommen würde. Bisher ist er der unangefochtene Kronprinz der Familie. Ich verstehe seine Sorgen.

„Wer hat es schwerer, Du oder sie?“

„Ganz klar sie. Die kennt ja nichts und niemand.“

„Wann kommt sie?“

„Morgen.“

„Also, versuch, ihr den Anfang so leicht wie möglich zu machen. Ich denke an Dich.“

„Danke.“

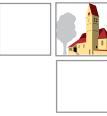
Ich denke die ganzen Ferien über an die Familie und die neue Situation. Einige Wochen später ergibt sich die Möglichkeit während einer Arbeitsphase im Unterricht, als die

Schüler selbstständig eine Arbeit erledigen sollen, dass ich unverfänglich frage. „Und, wie läuft's?“

Er schaut kurz von seinem Blatt auf, lächelt und antwortet typisch schwäbisch: „Passt scho.“ Damit muss ich mich begnügen, will auch nicht in ihn eindringen.

Im Herbst bemerke ich eine Wesensveränderung: Der Junge ist freundlicher, kameradschaftlicher, es fallen keine zynischen Bemerkungen mehr gegenüber Mitschülern. Das kann nun der Tatsache geschuldet sein, dass er sich intensiv mit Schulabschluss, Prüfungsvorbereitung und anstehenden Bewerbungen befassen muss. Im Spätherbst wage ich in einer Zwischenpause wieder einen Vorstoß, denn der unvermutete Fami-



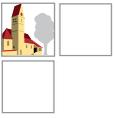


lienzuwachs lässt mir keine Ruhe. Der Junge sitzt an seinem Tisch, um ihn herum stehen und sitzen Mitschüler. Ich frage: „Wie geht es so?“

Da sprudelt es aus dem an sich wortkargen Schüler heraus: „Super, einfach super! Es gibt nichts Besseres als eine große Schwester. Wenn ich in Mathe was nicht kapiere, dann sag ich ihr das. Sie hat ja alles schon gehabt und kann es. Dann erklärt sie mir das und übt auch noch mit mir, bis ich es auch kann. Es ist einfach super. Ich bin so froh, dass sie jetzt bei uns ist – und sie auch.“ Und dann lächelt er. Man sieht ihm an: er ist wirklich glücklich.

Ich bin froh und dankbar: Da ist sehr, sehr viel Beziehungs-Eis geschmolzen. Die Geschichte hätte auch einen ganz anderen Verlauf nehmen können.

Gudrun Bauer



Vom Staube befreit – ein Besuch in der Vergangenheit

Da stehen sie vor mir: fünf Regale, gefüllt mit Ordnern aus acht Jahrzehnten Geschichte unserer Kirchengemeinde. Neben mir liegt ein vorbereitetes leeres Blatt für die Auflistung: muss aufgehoben werden – kann später vernichtet werden – ist völlig uninteressant. Irgendwo muss ich anfangen, also los.

Die ersten Jahre wurden handschriftlich als Chronik in einem schönen Buch niedergeschrieben. In den Ordnern finden sich allerlei Schriftstücke. Jeder Ordner enthält unendlich viele Zettel, Vermerke, Kurzinformationen, Briefwechsel mit dem jeweiligen Vikar bzw. Pfarrstelleninhaber. Es bleibt mir nichts anderes übrig, als jeden Ordner gründlich zu durchforsten und auszusortieren. Eine Reise in eine andere Zeit beginnt.

Schon vor Baubeginn der Kirche wurde überlegt, ob und wo man den Kirchenraum erweitern könnte. In der Korrespondenz zwischen dem Architekten Bestelmeyer und der Kirchenstiftung tauchte die Anfrage auf, ob die Sakristei erweitert werden könne. Der Platz für den Konfirmandenunterricht schien recht eng bemessen zu sein. Aber der Architekt vertrat die Meinung, dieser Raum sei

groß genug für vierzehn Konfis; diese Zahl werde in Zukunft wohl kaum überschritten.

Anfangs standen in der Kirche zwei mobile Kirchenbänke, die bei Nichtgebrauch in den Kirchenboden transportiert wurden. In der Zwischenzeit sind sie fest im Seitenschiff als erste Bankreihe eingebaut.

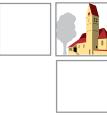
Ein Jahr nach Fertigstellung der Kirche wurde an der Eingangstür ein Scherengitter eingebaut. So sollte der Raum besser belüftet werden, wenn niemand die Kirche „beaufsichtigt“. Es ist übrigens auch heute noch da, nur wusste niemand mehr von seiner Existenz.

Der Altar stand früher noch weiter erhöht. In den 70er Jahren wurden die beiden obersten Stufen entfernt, so dass wir heute eine größere ebene Fläche als Altarraum vor uns sehen. Die Kanzel war wohl vorher damit auf Höhe des Altars.

So lange nur das Kirchengebäude alleine stand, wurde das umliegende Land an Landwirte verpachtet. Die Pachtverträge, die jeweils auf ein Jahr befristet waren, liegen natürlich auch noch in den Unterlagen.



Als 1958 mit dem Bau des Gemeindehauses begonnen wurde, folgte der Aufruf an alle Gemeindeglieder, sich am Samstagmorgen um neun Uhr mit Schaufel und Spaten an der Kirche einzufinden. Der Humus sollte abgestochen und die Gräben für die Fundamente ausgehoben werden. Wer nur am Nachmittag



Zeit hatte, wurde gebeten, sich um 15.00 Uhr bei der Kirche einzufinden und beim Transport von 1500 Dachziegeln aufs Kirchendach

Ich fand auch einige Briefe, die sehr persönlich an den jeweiligen Pfarramtinhaber gerichtet waren. Sie stellen ein Zeugnis dar

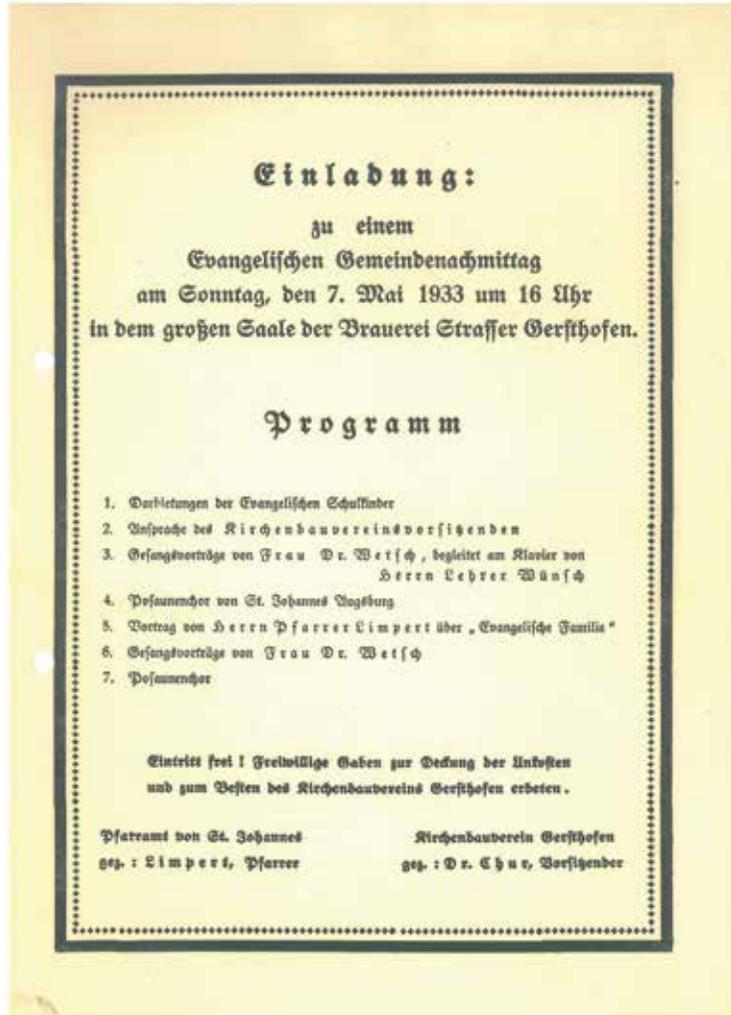
für die hilfreichen Gesten, die Menschen vor allem in der Nachkriegszeit erfahren haben. Und dann bittet ein ehemaliger Schauspieler, der kein Engagement mehr findet, in der Gemeinde Vorträge halten zu dürfen über verschiedene Dichter bekannter Kirchenlieder. Auch das spiegelt die Situation der damaligen Zeit wider. Manches ist personenbezogen und geht uns Nachgeborene eigentlich nichts an. Manches ist kurios. Ist es deshalb aufhebenswert?

Beim Aussortieren und Ordnen der alten Unterlagen habe ich einen Einblick in den Werdegang unserer Kirchengemeinde be-

geworden. Besonders eingepägt hat sich mir der Begründer und langjährige Vorsitzende des Kirchenbauvereins, der Chemiker Dr. Chur, der sich bei der Einweihung der Kirche dafür bedankte, dass die Farbwerke Hoechst über viele Jahre den Schulsaal ihrer Firma der evangelischen Gemeinde als Gottesdienstraum zur Verfügung gestellt hatte. Er führte auch bis 1945 die Chronik. Frau Bühlmeier hat ihn dann abgelöst. Die Sorgen, Überlegungen und geplanten Veränderungen zum Wohl der Gemeinde ähneln durchaus den Gedanken unserer Zeit. Was die Menschen in hundert Jahren wohl über unser Heute denken? Sie werden keine handschriftliche Chronik vorfinden, aber wohlgeordnete Gemeindebriefe. Alles Leben in der Gemeinde findet hier seinen Niederschlag.

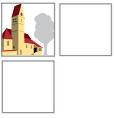
Nach fünf Monaten habe ich alle Ordner durchgeschaut. Vieles kann vernichtet werden. Das Wichtige ist in Umzugskartons verpackt und wird sich auf dem Dachboden erst einmal eine neue Staubschicht zulegen, bis es in einigen Jahren in ein neues Archiv einziehen kann.

Susanne Arnold-Kuhn



zu helfen. Jede Hand wurde gebraucht und half, die Baukosten zu reduzieren.

kommen. Personen, die ich nie kennengelernt habe, sind mir auf besondere Weise vertraut



Geheimnisvolles Treiben am Eisweiher

Wir sind im äußersten Westen unseres Gemeindegebiets hinter der Gemeinde Heretsried.

Eine schwer abzuschätzende S – Kurve in der Staatsstraße von Lauterbrunn nach Emersacker verhindert den Blick auf den vorderen der beiden Fuggerschen Fischweiher. Er fällt aber gerade jetzt, ein Jahr nach dem unerwartet starken Hochwasser rund um Welden, durch den freien Blick auf die Teichfläche auf. Vorher war diese hinter einigen mächtigen Bäumen verborgen gewesen. Für die erheblich umfangreiche Verstärkung des Abschlussdamms mussten diese wegen ihrer Wurzeln herausgenommen und durch massive Steinbrockenhäufen ersetzt werden. Heute sind diese schon überwachsen und wirken fast natürlich.

Sobald im Frühjahr das Eis des Weiher zu schmelzen beginnt und kein Nachtfrost mehr zu erwarten ist, kann man dort nach Einbruch der Dunkelheit gespenstisch fremdartige Laute hören. Sie erinnern etwas an das Jammern von jungen Katzen: „Mi...mi...“. Diese Laute scheinen von ganz dicht über dem Erdboden zu kommen, oft von einem kräftigen Rascheln begleitet.

Der Blick in die Richtung, aus der das Geräusch kommt, ist allerdings nur dann erfolgreich, wenn man eine starke Taschenlampe benützen kann: Nur schwer erkennbar, weil farbgleich mit den Buchenblättern, arbeitet sich da ein vierbeiniges Wesen



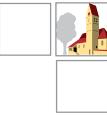
mühsam vorwärts. Es will offenbar zum Teich hin. Es sind Erdkröten auf dem Weg zum Ablachen. Die Männchen, die etwas kleiner sind als die begehrten Damen, versuchen die Angeboteten mit zarten Rufen zu locken. Sie haben den Winter über im feuchten Waldboden vergraben verschlafen. Nun aber, da der Boden sich lockert, zieht es sie zum Gewässer ihrer eigenen Kindheit. Sobald die Männchen ein Weibchen gefunden haben, umklammern sie es fest. Die Herzdame muss dann ihren

Liebhaber huckepack zum Teich tragen. Dabei versuchen sie den kürzesten Weg zu wählen.

Straßen sind natürlich für sie kein Hindernis, und so begeben sie sich dabei in Lebensgefahr. Nicht aus Rücksicht auf die Tiere, wohl aber auf Autofahrer, die durch viele Kadaver auf der Straße ins Schleudern kommen können, errichtet das Straßenbauamt niedrige Krötenzäune.

Die Amphibienwanderung zieht sich über einige Wochen hin. Freiwillige Helfer suchen nach Einbruch der Dunkelheit die Zäune nach Tieren ab und tragen sie über die Straße, um auf diese Weise unsere heimische Tierwelt zu schützen und zu unterstützen.

Das sind natürlich nicht nur die Kröten, sondern auch verschiedenste Frösche und Molche. Die ähneln Eidechsen, sind aber kleiner und farblich recht unauffällig, also nicht leicht zu entdecken. Der Bauch verrät die Art, zu der sie gehören: orange mit Flecken sind die Teichmolche. Die Männchen der Bergmolche sind besonders hübsch: Sie haben einen bläulichen Rücken, der Bauch ist leuchtend orange.



Schreckhaft darf der nächtliche Spaziergänger nicht sein: Die Schatten, die Büsche und Bäume im Mondschein werfen, verändern sich durch vorüberziehende Wolken. Die Silhouetten scheinen zu wandern. Und dann sind da noch unheimliche Geräusche. Ab und zu huscht eine Maus, ein Käuzchen ruft, Enten flattern laut und quaken unvermittelt, wenn sie den Teich überqueren, ein Reh bellt. Autos sind am späteren Abend kaum unterwegs, und so entfällt der uns so vertraute Verkehrslärm.

Was wird aus den Laichmassen, die die Amphibien zurücklassen, und wohin ziehen die Tiere weiter? Dass sich aus dem Laich Quappen entwickeln, lernt man schon in der Schule. Aber viele werden nicht erwachsen: Sie dienen anderen Tieren als Futter. Wer einen Gartenteich sein Eigen nennt, kann Enten daran hindern, den Laich zu fressen, indem er eine Plastikente ins Wasser setzt. Dann meinen vorüberziehende Enten, das Revier sei schon besetzt. So hat man größere Chancen, die Entwicklung der Amphibien zu beobachten. Laich aus natürlichen Gewässern darf nicht umgesetzt werden, das verbietet das Naturschutzgesetz. Das hat auch seinen guten Grund: Die Laichballen mancher Arten „polen“ sich aufgrund der Sonneneinstrahlung bereits nach wenigen Tagen. Wird die Position verändert, stirbt der Laich.

Ist die Fortpflanzung erledigt, ziehen die Kröten in den Wald. Frösche halten sich gern

am Gewässerrand auf, verstecken sich aber auch gern in Büschen, um nicht auszutrocknen. Leider ist die Welt der Amphibien noch wenig erforscht. Wir wissen nur, dass sie im Sommer in andere Quartiere wandern. Im Spätherbst geht es dann wieder zu den Winterschlafstätten: Frösche in Teichschlamm, die anderen in den Waldboden, Kröten auch mal in einen Laubhaufen oder eine vergessene feuchte Kellerecke.

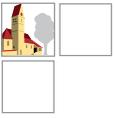
Amphibien haben weder Krallen noch spitze Zähne noch einen Stachel. Eigentlich sind sie wehrlos. Und doch: Auf ihrem Rücken sitzen Giftdrüsen, und sie schmecken wohl ziemlich eklig. Aber keine Sorge: So lange die Menschen in einem Frosch keinen Prinzen sehen und ihn deshalb küssen, schadet das Gift

nicht. Man muss die Hände beim Nachhausekommen waschen, das ist alles.

Ich möchte einfach ermutigen, diese kleinen Tiere etwas besser zu beachten, sie auch mal über die Straße zu tragen und bei Nacht in der Nähe von Feuchtwiesen und Teichen vom Gas zu gehen. Sollten Sie mal Lust haben zu einer solchen nächtlichen Exkursion, dann erkundigen Sie sich bei örtlichen Helfern, ob Sie sie begleiten dürfen. Allerdings gibt es keine „Begegnungsgarantie“: Amphibien wandern dann, wenn es ihnen passt, am liebsten bei Regen, wenn Menschen lieber zu Hause sind und Tee trinken.

Guntram Bauer





Willkommen!

Befreite Willkommenskultur in Gersthofen

Gersthofen pflegt eine gute Willkommenskultur – so waren die Worte von Bürgermeister Wörle und Diakon Wolf beim Bürgerempfang der Stadt Gersthofen im Januar 2015. Und in der Tat haben sich seither mehr als 120 Gersthofener Bürgerinnen und Bürger auf die Liste des Helferkreises eintragen lassen. Sie sind damit im Falle eines Unfalles während ihres Ehrenamtes über die Stadt abgesichert.

Seit einem ersten Treffen für interessierte Bürger am 8. Januar letzten Jahres hat sich vieles getan, so die Sozialarbeiterin Ira Bodenmüller von der Diakonie Augsburg. Sie ist mittlerweile mit einer vollen Stelle in Gersthofen tätig und für die Betreuung und Beratung der Asylsuchenden in Bezug auf Anträge und Verfahren beim Landratsamt und BAMF zuständig.

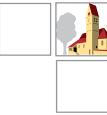
Nicht nur, dass es mittlerweile knapp über 270 Flüchtlinge – oder besser gesagt "Neue Bürger" aus verschiedenen Ländern in Gersthofen gibt. Die Angebote für die Menschen aus Syrien, Afghanistan, Pakistan, Eritrea, Sierra Leone etc. sind vielfältiger geworden. Wenn Anfang letzten Jahres noch die Sprachkurse für Erwachsene und für Kinder

im Vordergrund standen, haben sich mittlerweile viele Angebote im Freizeitbereich und für die Einzelbetreuung entwickelt. Von Anfang an ging es darum, eine Struktur zu entwickeln, in der Ehrenamtliche Verantwortung für einen Bereich übernehmen, um die organisatorischen Aufgaben und wenn möglich die Begleitung der Gruppe zu bewerkstelligen. Mittlerweile ist ein großes Konstrukt entstanden: So arbeiten Mitglieder des Helferkreises Asyl in Bereichen des Sports, der Musik, der Sprachkurse und Sprachpatenschaften, der Betreuung in einer eigenen Fahrradwerkstatt, der Einzelbetreuung bzw. –patenschaft, der Begleitung bei Ämter- oder Arztgängen und vieler Freizeitangebote, wie dem offenen Treff in der Internationalen Schule in Gersthofen mit. Gerade letzteres Angebot hat sich zu einem echten Höhepunkt entwickelt. Dank der Leitung der ISA, Cathie Mullen und Marcus Wagner, und der Initiative von Lehrern und Eltern der Schule findet samstags regelmäßig von 10.00 bis 12.00 Uhr ein Treffen für interessierte Neubürger, Angehörige der Schule und des Helferkreises sowie interessierte Bürger aus Gersthofen statt. Ein guter Anknüpfungspunkt für die Menschen aus Gersthofen,

die nicht alleine in eine der Unterkünfte gehen wollen, um Kontakte zu knüpfen. Ein niederschwelliges Angebot und dazu eine gute Möglichkeit, sich bei einem Imbiss in der Mensa oder bei sportlichen Aktivitäten in der Halle der ISA kennenzulernen.

Eine Steuerungsgruppe aus Haupt- und Ehrenamtlichen trifft sich monatlich, um die wichtigsten Absprachen zu Struktur und Helferkreis zu vereinbaren. Dazu zählen die Mitarbeitenden der Diakonie und des Landratsamtes vor Ort, welche im Bereich Asyl tätig sind. Seit November ist das Freiwilligenzentrum Gersthofen (Zebi genannt) für die Freiwilligenliste und die Zuordnung der Helfer in die unterschiedlichen Bereiche zuständig. Die Stadt Gersthofen hat Ende letzten Jahres dafür 10 Stunden für die Finanzierung bereitgestellt. Hinzu kamen 10 Stunden für die Arbeit der Migrationsbeauftragten Frau Hoyer, deren Büro im Familienzentrum hinter der Katholischen Kirche Maria Königin des Friedens liegt.

Bei aller Unterstützung, die die in der Adelbertstrasse, Griesstrasse und Ziegeleistrasse untergebrachten Flüchtlinge durch den Hel-



ferkreis erhalten haben und noch erhalten, gilt es jetzt die nächsten Schritte zu tun.

Der Schritt von der Willkommenskultur hin zu einer Integration der Neubürger in unsere Kommune. Dies ist eine große Herausforderung, die außer dem Engagement der Bürger auch wichtige strategische Ziele verfolgt und zur Eingliederung der als Flüchtlinge anerkannten Menschen beiträgt.

Nach der Anerkennung des Asylgrundes kommt es zu einem zeitlich begrenzten Bleiberecht. Es folgt eine Aufforderung, die Unterkunft zu verlassen und nach erfolgreichem Abschluss eines oder mehrerer Deutschintegrationskurse die Suche nach einem Job. Hier sind alle ortsansässigen Betriebe sowie Besitzer von Wohnraum gefordert. Und es braucht Menschen, die bei der Vermittlung von Wohnraum und von Jobs helfen. Die Idee von Patenschaften wird gerade in der Steuerungsgruppe diskutiert.

Zur Integration gehören außerdem die Aufklärung der Neuen Bürger über die rechtlichen Belange, interkulturelles Training und viele Dinge des täglichen Lebens, die für Menschen aus einem anderen Kulturkreis neu oder anders sind. Dazu gehören Themen wie Gleichberechtigung, Religionsfreiheit, Akzeptanz und Toleranz gegenüber gleichgeschlechtlichen Paaren – um nur ein paar Beispiele zu nennen. Eine große Herausforderung, die es zu stemmen gilt, eine Herausforderung, bei der die Vereine, Kirchen und

soziale Institutionen, aber auch alle Bürger gefordert sind.

Die Vorkommnisse in Deutschland geben ein Bild unserer gespaltenen Gesellschaft wieder. Politiker und Medien geben manchmal ein Zerrbild von den Menschen ab, die zu uns gekommen sind. Mir fällt immer wieder auf, dass viele Bürger über die Situation diskutieren, ohne einen Flüchtling zu kennen.

Die Politik ist gefordert, die Rahmenbedingungen für eine geordnete und überschaubare Integration der Menschen zu schaffen. Die Medien sind gefordert, achtsam und sauber zu berichten. Ich bin mir sicher, dass wir als Kirchen einen erheblichen Beitrag zum sozialen Frieden beitragen müssen und können. Dazu gehört es, die Menschen dort abzuholen, wo sie stehen. Sich einfühlen in die Sorgen der Bürger/Christen, Räume schaffen, wo Begegnung stattfinden kann und immer wieder den Dialog zu den unterschiedlichen Parteien suchen – das können wir tun, weil wir die Kraft aus dem Glauben erhalten. Der evangelische Landesbischof Bedford-Strohm hat am 1. Weihnachtstag 2015 eine besonders treffende Predigt zu Titus 2,4-7 gehalten. Dort heißt es:

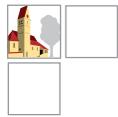
Als aber erschien die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes, unseres Heilands, machte er uns selig – nicht um der Werke der Gerechtigkeit willen, die wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit – durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung im Heiligen Geist, den er über uns reichlich



ausgegossen hat durch Jesus Christus, unseren Heiland, damit wir, durch dessen Gnade gerecht geworden, Erben des ewigen Lebens würden nach unsrer Hoffnung.

Die Predigt finden Sie auf der Homepage unter: <http://landesbischof.bayern-evangelisch.de/Predigten-55.php>

Christian Wolf

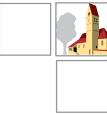


Gottesdienste

März bis Juli 2016

Sonntag	13. März	Judika
10.00 Uhr ...	Bekenntniskirche	Konfirmation (Pfarrer Schinke und Diakon Wolf)
11.15 Uhr ...	Langweid..	Gottesdienst für Klein und Groß
19:00 Uhr ...	Bekenntniskirche	StartORT (Dekan Blumtritt)
Sonntag	20. März	Palmarum
10.00 Uhr ...	Bekenntniskirche	Konfirmation (Pfarrer Schinke und Diakon Wolf)
10.15 Uhr ...	Oscar-Romero	Ökumen. Familiengottesdienst
Donnerstag	24. März	Gründonnerstag
19.00 Uhr ...	Bekenntniskirche	▼ Dekan Blumtritt
Freitag	25. März	Karfreitag
8.45 Uhr ...	St. Markus, Gablingen. ▼	Dekan Blumtritt
9.30 Uhr ...	St. Vitus, Langweid ... ▼	Pfarrer Schinke
10.00 Uhr ...	Bekenntniskirche ▼	Dekan Blumtritt
15.00 Uhr ...	Bekenntniskirche	Musik zur Sterbestunde Jesu (Dekanatskantorin Kaiser, Kantorei, Dekan Blumtritt)
Sonntag	27. März	Ostersonntag
5.00 Uhr ...	Oscar-Romero	Ökumen. Beginn der Osternacht (Achtung: Beginn Sommerzeit!) Entzünden des Osterfeuers
5.30 Uhr ...	Bekenntniskirche	Osternacht (Dekan Blumtritt)
10.00 Uhr ...	Bekenntniskirche	Familiengottesdienst mit Taufe (Dekan Blumtritt)
Montag	28. März	Ostermontag
9.35 Uhr ...	Apotheke Gablingen ..	Bus nach Langweid
10.00 Uhr ...	St. Vitus, Langweid ...	Diakon Wolf
Sonntag	3. April	Quasimodogeniti
9.35 Uhr ...	Apotheke Gablingen ..	Bus zum Gottesdienst nach Gersthofen
10.00 Uhr ...	Bekenntniskirche	▼ Dekan Blumtritt, anschl. Kirchkaffee

Sonntag	10. April	Misericordias Domini
10.00 Uhr ...	St. Vitus, Langweid ...	Dekan Blumtritt
11.15 Uhr ...	Ev. Raum, Pfarrh. Lgw.	Gottesdienst für Klein und Groß
19:00 Uhr ...	Bekenntniskirche	StartORT (Dekan Blumtritt)
Sonntag	17. April	Jubilae
10.00 Uhr ...	Bekenntniskirche	▽Prädikant Kramer
Mittwoch	20. April	
18.30 Uhr ...	Kath. Pfarrheim, Lgw. .	Abendandacht (Diakon Wolf)
Sonntag	24. April	Kantate
10.00 Uhr ...	Bekenntniskirche	Familiengottesdienst (Diakon Wolf und Team)
19.00 Uhr ...	Bekenntniskirche	ANgeDACHT, der andere Gottesdienst (Diakon Wolf und Team)
Sonntag	1. Mai	Rogate
9.35 Uhr ...	Apotheke Gablingen ..	Bus zum Gottesdienst nach Gersthofen
10.00 Uhr ...	Bekenntniskirche	▼ Prädikant Kramer, anschl. Kirchkaffee
Donnerstag	5. Mai	Christi Himmelfahrt
10.00 Uhr ...	Bekenntniskirche	Pfarrer Nägelsbach
Sonntag	8. Mai	Exaudi
10.00 Uhr ...	St. Vitus, Langweid ...	Pfarrer Nägelsbach
19:00 Uhr ...	Bekenntniskirche	StartORT (Pfarrer Nägelsbach)
Mittwoch	11. Mai	
19.00 Uhr ...	Hirblingen	Ökum. Gottesdienst mit Pfarrer Gerstlacher und Diakon Wolf
Sonntag	15. Mai	Pfingstsonntag
10.00 Uhr ...	Bekenntniskirche	▼ Dekan Blumtritt



Montag 16. Mai Pfingstmontag
10.00 Uhr ... Kath. Pfarrheim, Lgw. . ▼ Familiengottesdienst mit Communitas (Pfarrer Schinke und Team)

Sonntag 22. Mai Trinitatis
10.00 Uhr ... Bekenntniskirche ▽ Dekan Blumtritt

Sonntag 29. Mai 1. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr ... Bekenntniskirche Pfarrer Schinke
19.00 Uhr ... Bekenntniskirche ANgeDACHT, der andere Gottesdienst (Pfarrer Schinke und Team)

Sonntag 5. Juni 2. Sonntag nach Trinitatis
9.35 Uhr ... Apotheke Gablingen .. Bus zum Gottesdienst nach Gersthofen
10.00 Uhr ... Bekenntniskirche ▼ Pfr. Nägelsbach, anschl. Kirchkaffee

Sonntag 12. Juni 3. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr .. St. Vitus, Langweid ... Prädikant Kramer
11.15 Uhr ... Ev. Raum Pfarrh.Lgw. . Gottesdienst für Klein und Groß
19:00 Uhr ... Bekenntniskirche StartORT (Prädikant Kramer)

Sonntag 19. Juni 4. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr ... Bekenntniskirche ▽ Pfarrer Nägelsbach

Mittwoch 22. Juni
18.30 Uhr ... Kath. Pfarrheim, Lgw. . Abendandacht (Diakon Wolf)

Sonntag 26. Juni 5. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr ... Bekenntniskirche Familiengottesdienst (Pfarrer Schinke und Team)
19.00 Uhr ... Bekenntniskirche ANgeDACHT, der andere Gottesdienst (Pfarrer Schinke und Team)

Sonntag 3. Juli 6. Sonntag nach Trinitatis
9.35 Uhr ... Apotheke Gablingen .. Bus zum Gottesdienst nach Gersthofen
10.00 Uhr ... Bekenntniskirche ▼ Dekan Blumtritt, anschl. Kirchkaffee

Samstag 9. Juli Gemeindefest
16.00 Uhr .. Bekenntniskirche Familiengottesdienst

Sonntag 10. Juli 7. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr .. St. Vitus, Langweid ... Prädikant Kramer
11.15 Uhr ... Kath. Pfarrheim, Lgw.. Gottesdienst für Klein und Groß (Prädikant Kramer)
19:00 Uhr ... Bekenntniskirche StartORT (Lektor Oertel)

Sonntag 17. Juli 8. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr ... Bekenntniskirche ▽ Pfarrer Nägelsbach

Mittwoch 20. Juli
18.30 Uhr ... Kath. Pfarrheim, Lgw. . Abendandacht (Diakon Wolf)

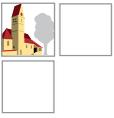
Sonntag 24. Juli 9. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr ... Bekenntniskirche Familiengottesdienst (Pfarrer Schinke und Team)

Sonntag 31. Juli 10. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr ... Bekenntniskirche Reisesegengottesdienst (Pfr. Schinke, Diakon Wolf und Team)
19.00 Uhr ... Bekenntniskirche ANgeDACHT, der andere Gottesdienst (Diakon Wolf und Team)

Sonntag 7. August 11. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr ... Bekenntniskirche ▼ Dekan Blumtritt

Erläuterung:

Bekenntniskirche, Gersthofen, Ludwig-Hermann-Str. 25
St. Markus, Gablingen (Friedhofskapelle), am 1. Sonntag im Monat: Bus nach Gersthofen um 9.35 Uhr ab Apotheke
Kath. Pfarrkirche St. Vitus oder Kath. Pfarrheim, Langweid
▼ Gottesdienst mit Hl. Abendmahl und Wein
▽ Gottesdienst mit Hl. Abendmahl und Traubensaft
Jeden 1. Sonntag im Monat Kirchkaffee in Gersthofen



Mehr ist mehr!

Passionszeit als Zeit der Besinnung

Als ich am Rosenmontag einen Baumarkt aufsuchte, stand es in großen Lettern auf orangenem Untergrund mächtig an der Hauswand: „Mehr ist mehr!“ – wohl in Abgrenzung zur Konkurrenz, die mit „Weniger ist mehr!“



wirbt. Gleich fiel mir mein Vater ein, der den Familienspruch zum Besten gab: „Ich bin zu arm, um mir billige Schuhe zu kaufen“ – und das sagte er noch lange bevor es Schnäppchenjäger, E-Commerce und das Sterben der hiesigen Geschäfte gab. Qualität vor Quantität, könnte man sein Anliegen umschreiben.

Und dieser Leitgedanke betrifft nicht nur den Einkauf in Geschäften mit Qualität vor Ort, sondern auch das ganze Leben in umfassendem Sinn.

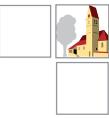
Die Fastenzeit, die von Aschermittwoch bis zum Ostermorgen dauert, fordert uns im Jahreslauf und damit auch im Kirchenjahr auf, über unsere Lebensqualität und – quantitativ nachzudenken. In unserer Zeit, wo trotz Kürzungen ein Jammern auf hohem Niveau noch möglich ist, wo gesellschaftspolitische Pflöcke eingeschlagen werden, die von sozialer Ungerechtigkeit und Konfliktscheuheit geprägt sind, ist es notwendiger denn je, über das nachzudenken, was unser Leben ausmacht, was es qualitativ auszeichnet.

Und dazu gehören für mich die Nähe zum Mitmenschen, eine Solidarität, die auch den eigenen Geldbeutel betrifft, ein Engagement für das Gemeinwesen in Politik, Vereinen und Kirchen, der Mut, Konflikte offen und deutlich auszutragen, und eine Diskussion über Themen zu führen, die uns, wenn noch nicht heute, so spätestens morgen massiv selbst betreffen werden: Oder wie, glauben Sie, werden Sie Ihren Lebensabend oder die

dann notwendige Unterstützung durch andere einmal selbst erleben?

Hier gilt mehr denn je: Mehr ist mehr! Mehr an Einsatz, Beteiligung, Betroffenheit, Mut und Ehrlichkeit. Und deshalb brauchen Sie und ich in den nächsten Wochen etwas von dem „Weniger ist mehr!“, um Zeit zu haben für die Überlegung und die Entdeckung, wo unsere Wurzeln und unser Urvertrauen in die eigenen Kräfte herkommen: Von dem, dessen Sieg über den Tod wir nach sechs Wochen mit „Weniger ist mehr!“ mit einem üppigen Frühstück und einem festlichen Gottesdienst, bei dem es ruhig etwas „Mehr ist mehr!“ sein darf, feiern.

Stefan Blumtritt



Das Backhaus kommt

Neuer Ort der Begegnung auf dem Gelände der Bekenntniskirche

Nun ist es endlich soweit. Die Planungen für unser Backhaus sind endlich vom Eis befreit. Denn bereits 2014 beschäftigte sich der Kirchenvorstand mit der Planung des Projektes „Backhaus“ als zentralem Ort für Feiern und als Angebot der Kirchengemeinde für alle Gersthofer Bürger und Bürgerinnen.

Nachdem die Standortwahl auf dem Gelände auch abhängig von weiteren Planungen bezüglich des Mitarbeiterhauses und einer damit einhergehenden generellen Veränderung des Gebäudeensembles und der dazu nutzbaren Flächen zu sehen ist, war das Projekt Backhaus erst einmal auf Eis gelegt. Jetzt sind Fakten geschaffen, und die Planungsgruppe, bestehend aus den Kirchenvorständen Jürgen Kraus, Tobias Leukhardt und Diakon Christian Wolf, kann mit der Planung fortfahren.

Die Fläche, auf der das Backhaus entsteht, ist bereits bei der Gemeindeversammlung im letzten November mit einem aus Absperrbändern bestehenden Provisorium des Gebäudes vorgestellt worden.

Inzwischen hat sich deutlicher herauskristallisiert, wie Größe und Ausstattung des Backhauses beschaffen sein sollten. Geplant

ist beispielsweise eine Kammer, die es ermöglicht, bei regelmäßigen Backtagen eine große Menge an Brotlaiben zu backen. Gemeindefeste, die Gemeindegruppenfeiern, aber auch anderweitige Feste können rund um das Backhaus auf der großen Wiese oberhalb der Ludwig-Hermann-Straße stattfinden.

Zusätzlich soll ein überdachter fest installierter Sitzplatz neben dem Backhaus die Möglichkeit bieten, sich während der Backzeit gemütlich zusammen zu setzen und ins Gespräch zu kommen.

Unterstützung hat das Backhausteam der Bekenntniskirche durch die regional aktive Gruppe der Rotarier bekommen. Herr Dirr, Herr Zirngibl, Herr Zuth und Herr Zeller unterstützen die Planung und Durchführung des Projektes. Die Exkursion zu Ofenbauer Häussler, Sicherung von Baumaterial beim Abriss des Mitarbeiterhauses, Klärung der Rahmenbedingungen mit Kaminkehrer und Stadtbaurat sowie eine grobe Kostenschätzung sind die nächsten Schritte. Je nach Beginn des Abrisses und dem Bau des Hortes ist ein Bau des Backhauses zwischen Sommer und Herbst 2016 geplant. Mit der Einweihung

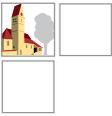
des Backhauses ist voraussichtlich im Herbst 2016 zu rechnen.

Das Planungsteam geht auf alle Fälle mit großer Motivation und Elan an den Vollzug der nächsten Schritte. Für die Kirchengemeinde



meinde ist die enge Zusammenarbeit mit den Rotariern ein großer Gewinn. Wir freuen uns auf die ersten leckeren Ergebnisse frisch aus dem Ofen.

Christian Wolf



Zum Ja befreit

Konfirmationen 2016 in der Bekenntniskirche

Samstag, 12. März 2016, 10 Uhr

Brix, Anna-Lena
Enzi, Jaqueline
Kindler, Samira
IBler, Sonia
Polowinko, Elisabeth
Dieterle, Daniel
Wiedholz, Sebastian
Winter, Pia
Schmid, Martin

Sonntag, 13. März 2016, 10 Uhr

Dressmann, Kai
Jansen, Anika
Müller Jennifer
Thiele, Hannah
Binder, Denise
Storm, Philipp
Pelger, Lukas
Stühler, Sabina
Heindorf, Manuel
Kurschat, Marcel
Schissler, Martin

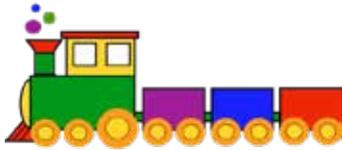
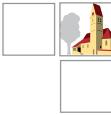
Sonntag, 20. März 2016, 10 Uhr

Bruss, Sandra
Gurita, Susanne
Maurer, Isabelle
Rostan, Jonas
Kratzer, Gina
Köpf, Lea
Steiner, Melissa
Wester, Dominik
Schlee, Jessica



Ich hoffe, Glück entsteht für dich da, wo du langsam aus dem Schatten deiner Kindheit heraustreten kannst und Schritt für Schritt auf eigenen Wegen gehen wirst.

Erich Franz



Kinderflohmarkt

Sonntag, 10. April 2016

13.00 bis 17.00 Uhr

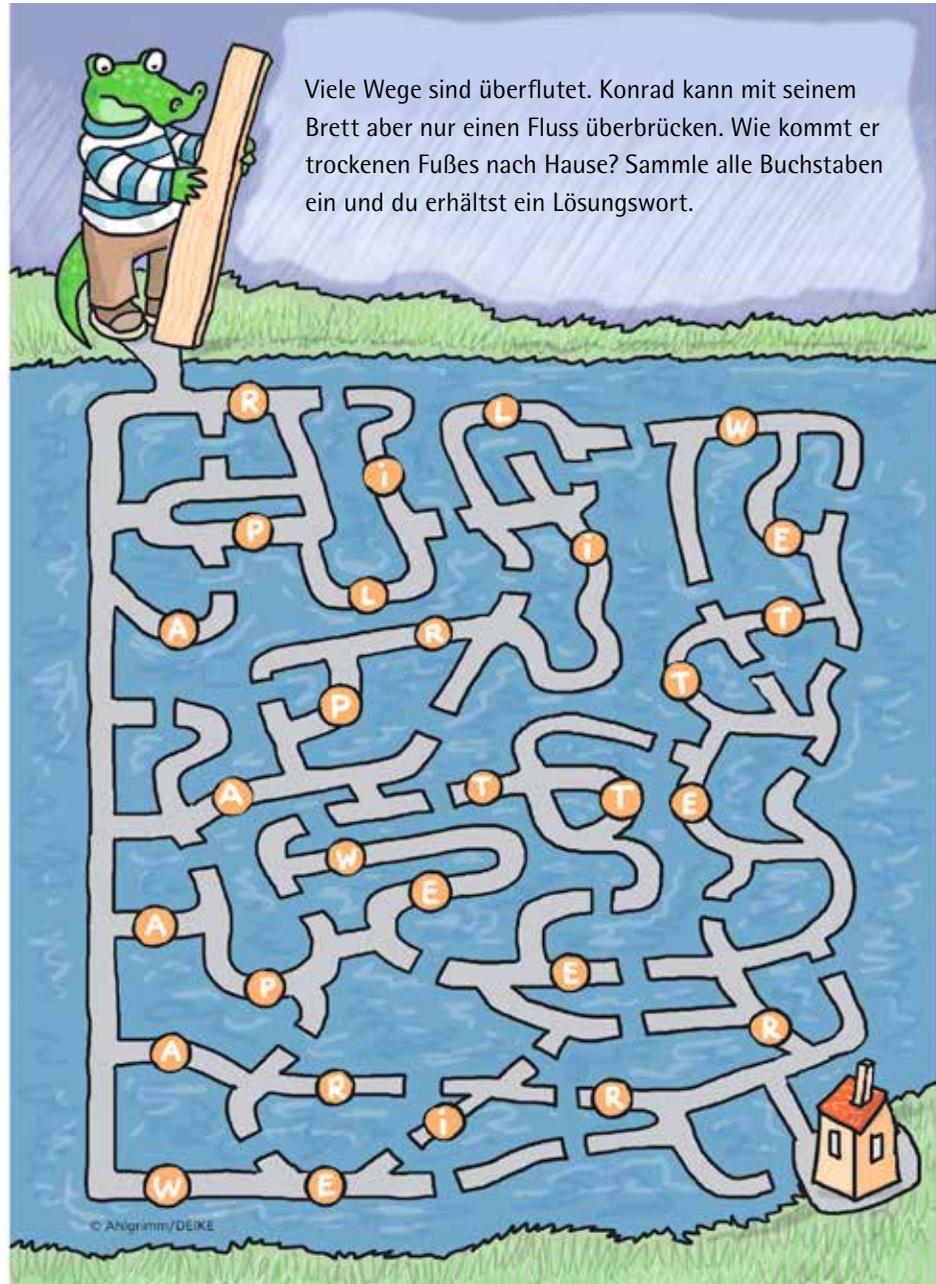
Am Sonntag, dem 10. April 2016 findet im Johannes-Kindergarten, Dietrich-Bonhoefer-Weg 6, ein Flohmarkt für Kinderbekleidung und Spielzeug statt.

Telefonische Anmeldungen für einen Verkaufsstand bitte unter 0175/2381440, Frau Magg.



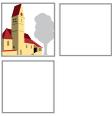
Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt.

Kommen Sie gerne zum Stöbern vorbei!



Viele Wege sind überflutet. Konrad kann mit seinem Brett aber nur einen Fluss überbrücken. Wie kommt er trockenen Fußes nach Hause? Sammle alle Buchstaben ein und du erhältst ein Lösungswort.

Auflösung: APRILWETTER



Veranstaltungen, Gruppen und Kreise

Für Jung und Alt – für jede und jeden ist etwas dabei

Gottesdienste

AWO Seniorenheim, Gersthofen

Samstag, 10.30 Uhr am 5. März, 23. April, 7. Mai, 4. Juni, 2. Juli 2016

Paul-Gerhardt-Seniorenheim, Gersthofen

Samstag, 9.30 Uhr am 23. April 2016

Betreutes Wohnen Paul-Gerhardt-Weg, Gersthofen

Dienstag, 10 Uhr am 8. März, 10. Mai, 12. Juli 2016.

Tagespflege, Pflegeteam Augsburg-Nord, Langweid

Dienstag, 15 Uhr am 8. März, 10. Mai, 12. Juli 2016.

Seniorenheim Lechauenhof, Langweid

Dienstag, 16 Uhr am 8. März, 12. April, 10. Mai, 14. Juni, 12. Juli 2016.

Kleinkinder

Krabbelgruppe

Hier treffen sich Mütter, Väter und Kinder zum Spielen, Basteln, Singen und gemeinsamen Essen. Die Gruppe findet dienstags um 15.30 Uhr statt. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Angelina Seiler; Mail: angelina-seiler@yahoo.de; oder an das Pfarramt.

Mini-Singen in Gersthofen

Singen mit Eltern und Kindern
(0 bis 3 Jahre)

Freitag, 15.30 bis 16 Uhr im Gemeindehaus
Leitung: Elisabeth Kaiser, Dekanatskantorin

Johanneskindergarten und -hort

Unseren 3-gruppigen Kindergarten direkt oberhalb der Kirche (Dietrich-Bonhoeffer-Weg 6) und 1-gruppigen Hort erreichen Sie unter der Telefonnummer (0821) 49 13 39 (Leiterin: Bergild Tuschinski)

Der Kindergarten ist im Verbund der ekita.net (Kindergartenverbund der evang. Kindertagesstätten im Dekanat Augsburg). Sie finden ihn im web unter:
www.ekita.net/johannes-kindergarten

Kinder

Familiengottesdienste

In **Gersthofen** jeden **4. Sonntag im Monat** um 10 Uhr Familiengottesdienst.

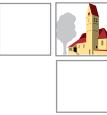
Ökumenischer Familiengottesdienst

20. März, 10.15 Uhr ökumenischer Familiengottesdienst im kath. Pfarrheim Oscar Romero, Gersthofen.

Langweid

In **Langweid** **Gottesdienst für Klein und Groß**

Am zweiten Sonntag im Monat findet um 11.15 Uhr im kath. Pfarrheim an der Foretstraße der Gottesdienst für Klein und Groß statt. Willkommen ist jedermann, der Glaube praxisnah erleben möchte. Wir singen und beten zusammen und denken auch gemeinsam darüber nach, was der jeweilige Bibeltext mit uns und unserem Leben zu tun hat. Mitarbeiter-/innen sind herzlich willkommen! Die nächsten Termine sind am 13. März, 10. April, 12. Juni, 10. Juli 2016. Eventuelle Änderungen des Veranstaltungsortes und/oder der Termine entnehmen Sie bitte dem Langweider Gemeindeanzeiger.



In **Gersthofen** jeden **4. Sonntag im Monat** um 10 Uhr Familiengottesdienst.

Johannes-Hort

Bis zur Fertigstellung des Neubaus ist der Johannes-Kindergarten mit dem neuen Hort zu Gast in den unteren Räumen des Gemeindehauses.

Kindersingschule

Hier kannst Du herausfinden, was „do, re, mi, fa, so“ bedeutet, und Du wirst erstaunt sein, wie gut alle Kinder gemeinsam singen können und wie wunderbar das zusammen klingt.

Leitung: Elisabeth Kaiser, Dekanatskantorin
Tel. (0177) 244 66 90

Termine der einzelnen Gruppen:

Gersthofen, Gemeindesaal der Bekenntniskirche, Ludwig-Hermann-Str. 25

Cantoris -

Buben und Mädchen (6 - 11 Jahre)

Donnerstag, 17.00 bis 17.45 Uhr

- Singen im Gottesdienst
- Aufführung von Musicals

Cantora - Kinder- und Jugendchor

Freitag, 16.30 bis 17.15 Uhr

- Singen im Gottesdienst
- Aufführung von Musicals
- Chor- und Konzertreisen

Cantorini - Minis - Buben und Mädchen Vorschulkinder

Freitag, 14.00 bis 14.30 Uhr

3 - 4 Jahre

Freitag, 14.30 bis 15.00 Uhr

Minisingen -

Eltern mit Kindern (0 - 3 Jahre)

Freitag, 15.30 - 16.00 Uhr

Jugendchor Cantora (ab 13 Jahre)

Freitag, 18.00 - 19.30 Uhr mit dem Angebot

Gitarrenunterricht

In den Ferien findet keine Singschule statt. Die Teilnahme an der Singschule ist kostenfrei - Spenden sind herzlich willkommen!

Konfirmanden

Die neue Generation Konfirmanden geht an den Start. Bereits im Juni beginnen für die Jugendlichen der Bekenntniskirche die Einheiten zur Vorbereitung auf die Konfirmation. Begleitet werden die jungen Menschen von Pfr. Dieter Schinke und Diakon Christian Wolf sowie einem Team von engagierten Konfiteamern. Spannende Samstage, zwei Wochenenden und das Highlight - 10 Tage Konficamp unter italienischem Himmel in Grado warten auf die Jugendlichen. Wir wollen uns den christlichen Themen spielerisch, kreativ und mit jugendgemäßen Methoden nähern. „Uns sind die jungen Menschen als

Einzelne und als Gruppe wichtig“, so unser Motto. Wo sonst gibt es ein Angebot für diese Altersklasse, wo jeder seinen Platz finden wird und sich mit Gleichaltrigen über Fragen des Lebens und des Glaubens austauschen kann?

Die Termine für die Konfis sind:

18. Juni erster Konfitag

22. bis 23. Juli Konfi-Zelten

5. bis 15. August Konfi-Camp

Aktionen des Jugendwerks

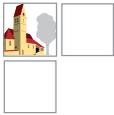
Das Evangelische Jugendwerk Augsburg bietet 2016 wieder ein abwechslungsreiches Programm wie Grundkurse, Freizeiten und spannende Aktionen sowie altersgemäße Gottesdienste für Jugendliche und ehrenamtliche Mitarbeiter in der Jugendarbeit an. Genauere Infos und die Anmeldungen zu allen Veranstaltungen

gibt es auf www.ej-augsburg.de oder abrufbar mit dem Handy unter folgendem QR-Code:



Kirchenvorstand

Die Sitzungen sind öffentlich - wenn Sie also einmal dabei sein möchten, wenn das Leitungsgremium unserer Gemeinde tagt, sind Sie herzlich eingeladen. Termine erfahren Sie in unserem Aushang im Schaukasten und in den Medien.



Männer und Frauen

Taekwondo und Meditation

Montags von 18.00 bis 19.30 Uhr trainieren Kampfbegeisterte Körper und Seele in unserem Gemeindesaal. Wir sind eine Gruppe von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen und treffen uns unter der Leitung von Pfarrer Dr. Sokol, Tel. (0821) 7 80 96 28.

Ökumenischer Bibelkreis

Kommen Sie doch zu unserem Bibelkreis. Einmal monatlich am Montagabend treffen wir uns im Gemeindehaus. Die genauen Termine erfahren Sie im Pfarramt!

Unterwegs

An jedem 2. Samstag im Monat etwas gemeinsam unternehmen - Wandern, Museen, Ausstellungen usw. Nähere Infos erhalten Sie über unsere Leiterin Fr. Kurtz, Tel. (0821) 49 44 25.

Die „Oldies“

Wir sind ein Kreis von Familien mit größeren Kindern und treffen uns nach Absprache meist am Abend. Wenn Sie gerne dabei sein möchten, melden Sie sich bei Frau Völk, Tel. (0821) 49 21 81.

Trauergruppe

Zwei Frauen unserer Kirchengemeinde haben die Ausbildung zur Trauerbegleiterin abgeschlossen. Wenn Sie in Ihrer Trauerzeit

Unterstützung wünschen oder mit jemandem sprechen möchten, dann wenden Sie sich bitte an:

Sylvia Böhm (0821/49 96 40)

Elke Kraus (0821/49 54 70).

Senioren

Seniorenclub in Gersthofen

Alle 14 Tage am Mittwoch von 14.30 bis 16.30 Uhr treffen sich die Senioren unserer Gemeinde. Angeboten werden eine schöne Kaffeetafel und ein interessantes Programm, und natürlich feiern wir auch die Geburtstagskinder aus unserer Runde. Kommen Sie doch einfach einmal bei uns vorbei, Sie werden herzlich empfangen! Auskunft geben gerne Fr. Kurtz, Tel. (0821) 49 44 25 oder Fr. Kraus, Tel. (0821) 49 54 70 und das Pfarramt, Tel. (0821) 49 10 47.

Seniorenclub in Langweid

Ansprechpartnerinnen sind Frau Karin Bürkert (08230) 58 65 und Frau Sabine Faulhaber. Die Treffen sind einmal im Monat, meistens am vierten Freitag, von 14.30 bis 16.30 Uhr im evang. Raum im kath. Pfarrheim Langweid. Auskunft auch im Pfarramt, Tel. (0821) 49 10 47.

Besuchsdienstkreis

Der Besuchsdienstkreis braucht Unterstützung. Wir besuchen unsere Geburtstagsjubilare ab 70 Jahre. Wenn Sie einmal in der Woche eine halbe Stunde Zeit haben, um ei-

nen Besuch zu übernehmen, melden Sie sich bitte im Pfarramt. Wir treffen uns alle zwei Monate am Montag um 18 Uhr; die Termine kann man im Pfarramt erfragen.

Kirchenmusik

Kantorei Gersthofen

Jeden Mittwoch (außer in den Schulferien) um 20 Uhr trifft sich der Chor im Gemeindesaal in Gersthofen. Herzliche Einladung an alle, die gerne singen. Besonders Männerstimmen werden noch gesucht. Sollten Sie Interesse haben, kommen Sie einfach zur Probe.



Leitung: Elisabeth Kaiser, Dekanatskantordin

Kindersingschule

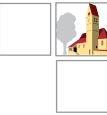
Siehe S. 21 unter „Kinder“

Gospelchor

Der Gospelchor „Salvation“ probt am Donnerstag von 20.00 bis 22.00 Uhr im Gemeindesaal. Wenn Sie Interesse haben mitzusingen, erreichen Sie den Chorleiter Tobias Leukhardt unter (0821) 47 33 77.

Gemeindehilfverein Gersthofen

Unser Gemeindehilfverein Gersthofen ist Gesellschafter der **Ökumenischen Sozialstation & Tagespflege**. Wir unterstützen Projekte der Kirchengemeinde, wir z. B. den Neubau Hort, Bau



Backhaus, Besuchsdienstkreis, Seniorennachmittag, Hausaufgabenhilfe an der Mozart-Schule... .

Beitrittserklärungen erhalten Sie im Pfarrbüro.

Sie unterstützen unsere Arbeit aber auch mit einer Spende:

Bankverbindung: VR Handels- und Gewerbebank

IBAN DE97 7206 2152 0000 0355 30

BIC GENODEF1MTG

Besondere Veranstaltungen

Musik zur Sterbestunde Jesu

Karfreitag, 25. März 2016, 15 Uhr in der Bekenntniskirche mit der Kantorei Gersthofen
Leitung: Dekanatskantorin Frau Kaiser

Kinderfreizeit

Freitag, 10. Juni bis 12. Juni im Jugendhaus Emmaus in Oberwittelsbach

Ökumenischer Lechgottesdienst

Samstag, 25. Juni 2016 um 17 Uhr am Wasserwachthaus in Langweid am Lech

Gemeindefest

Samstag, 9. Juli 2016 - ab 14 Uhr um die und in der Bekenntniskirche

Miniwochenende

23. bis 24. Juli 2016

Zelten auf dem Gelände der Kirche in Gersthofen mit abschließendem Familiengottesdienst am Sonntag um 10 Uhr

Weiter Termine erfragen Sie bitte im Pfarramt.

Ausblick

Bitte folgende Termine vormerken:

Familienfreizeit

Freitag, 7. Oktober bis Sonntag, 9. Oktober.

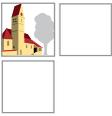
Kinderbibeltag am Buß- und Betttag in Langweid

Mittwoch, 16. November 2016 für Kinder der 1. bis 6. Klasse, Ansprechpartnerin ist Frau Heike Schatz, Religionspädagogin

Achtung! Baustelle!



Wenn die Planungen zutreffen, dann wird sich der Kirchplatz zwischen Kirche, Mitarbeiterhaus und Pfarramt ab April zur Baustelle verändern: Zunächst werden das Mitarbeiterhaus und die Garage abgerissen, dann die Kanäle vom Kindergarten durch den Pfarrhausgarten neu verlegt. Anschließend kommt schweres Gerät und sichert mit Spundwänden die Hänge der Baugrube. Bis mindestens Oktober ist dann der Zugang zum Pfarramt nur noch über die Ludwig-Hermann-Str. möglich. Parkplätze für die Mitarbeitenden sollen unten am Gemeindehaus entstehen. Erst zum Jahresende wird sich die Lage auf dem Kirchplatz hoffentlich wieder entspannen. Wir bitten um Ihr Verständnis und Ihre Geduld!



Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren von März bis Juli 2016

75 Jahre

Ellen Gutekunst, Gersthofen
Irmgard Guttruff, Langweid a.Lech
Rita Mändl, Gersthofen



Herta Bufler, Gersthofen
Irmgard Wild, Gersthofen
Sofia Haase, Gersthofen
Helmut Heisler, Gersthofen
Friedrich Böh, Gersthofen

Hans-Peter Nebel, Gablingen
Hartwig Krieg, Gersthofen
Ingrid Blodig, Gersthofen
Brenda Brielbeck, Gersthofen
Hannelore Langer, Gersthofen
Karl-Peter Ilgmann, Gersthofen
Gertrud Gretscher, Langweid a.Lech

80 Jahre

Otto Lassmann, Gersthofen
Johanna Kraus, Gersthofen
Ilse Häußler, Langweid a.Lech
Dieter Gernhardt, Gersthofen
Helmut Mayer, Langweid a.Lech
Edith Robl, Gersthofen
Manfred Stiegert, Gersthofen
Rose-Marie Krahl, Gersthofen

85 Jahre

Eva Müller, Langweid a.Lech
Edith Kluge, Gersthofen
Anna Brinkmann, Langweid a.Lech
Gisela Burges, Langweid a.Lech
Irene Knobloch, Gersthofen
Helga Tejkl, Gablingen

90 Jahre

Ursula Bader, Gersthofen
Martha Bußjäger, Gablingen

Gertrud Kühne, Gersthofen
Ingeborg Rahn, Gersthofen
Johannes Pollmer, Gablingen

91 Jahre

Rita Leiacker, Langweid a.Lech
Heinrich Mootz, Gersthofen

92 Jahre

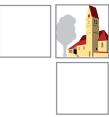
Alfred Jung, Gersthofen
Marianne Assmann, Gersthofen
Dieter Troitzsch, Gersthofen
Waltraut Sturm, Gersthofen
Dorothea Oertel, Gersthofen
Anni Biernat, Gersthofen

93 Jahre

Hildegard Firley, Gersthofen
Hermine Hupfauer, Langweid a.Lech
Hildegard Zander, Gersthofen

95 Jahre

Dora Bauersachs, Gersthofen



Freud und Leid ...

... in unserer Gemeinde von Dezember 2015 bis Februar 2016

Getauft wurden:

Annika Ott, Lützelburg
Cassandra Stenzel, Gersthofen
Adrian Geiger, Gablingen
Ben Andreas Wagner, Gablingen
Ferdinand Magnus Olk, Heretsried
Frida Löfflad, Gersthofen

Verstorben sind:

Hermann Petry, 68 Jahre
Helga Krüger, 84 Jahre
Hans Karl Wiest, 87 Jahre
Edith Nagler, 90 Jahre
Johann Hildmann, 85 Jahre
Lieselotte Bentele, 57 Jahre
Gudrun Herrmann, 58 Jahre
Sofia Krämer, 83 Jahre
Sonja Wismann, 84 Jahre
Edeltraud Tögel, 78 Jahre
Ute Graf, 72 Jahre
Edith Jehle, 86 Jahre
Waltraud Lederer, 89 Jahre



Impressum

Auflage: 3300

Druck: Senser, Augsburg, Satz: Blumtritt

Korrektur: G. Bauer, D. Lenz, H. Müller,
B. Albrecht.

Redaktionsteam:

Stefan Blumtritt (V. i. S. d. P.), Beate Albrecht,
Christian Wolf, Dieter Schinke

Der/die Unterzeichner/in ist für seinen/ihren
Artikel verantwortlich.

Wir danken allen, die sich an dieser Ausgabe
des Gemeindebriefs mit Bildern und Texten
beteiligt haben.

Der Inhalt des Gemeindebriefes ist eine We-
sensäußerung unserer Gemeinde. Jede gewerb-
liche Verwendung der Daten ist unzulässig.

Wenn Sie nicht damit einverstanden sind, dass
Ihre Daten im Gemeindebrief veröffentlicht
werden, melden Sie sich bitte im Pfarramt.

Der nächste Gemeindebrief erscheint iim Juli.

Redaktionsschluss ist Freitag, 13. Mai 2016

Thema: „Glaube kann Berge versetzen“

Bildnachweis:

S. 8/9: Susanne Arnold-Kuhn und
Beate Albrecht (Scan)

S. 10/11: Agnes Viets

S. 18: Dieter Schinke

alle anderen Bilder: Stefan Blumtritt



D. Schinke



C. Wolf



S. Blumtritt



B. Albrecht



E. Kaiser



M. Gogesch



K. Garczarek



J. Kraus



U. Maurer

Kontakt Gersthofen

Pfarramt Gersthofen

Ludwig-Hermann-Straße 25, 86368 Gersthofen
Tel: (0821) 49 10 47, Fax: (0821) 47 22 12
E-Mail: pfarramt@gersthofen-evangelisch.de
Web: www.gersthofen-evangelisch.de

Spendenkonto:

Konto 173 187, KSK Gersthofen BLZ 720 501 01
IBAN DE78 7205 0101 0000 1731 87

BIC BYLADEM1AUG

Pfarramtssekretärin Beate Albrecht

Mo, Di, Mi 9.00 - 11.30 Uhr, Do 16.00-18.00 Uhr
und Fr 9.00-12.30 Uhr

1. Pfarrstelle

Dekan Stefan Blumtritt

Mail: blumtritt@gersthofen-evangelisch.de

2. Pfarrstelle mit Geschäftsführung

Pfarrer Dieter Schinke

Ulmenweg 2a, 86368 Gersthofen

Tel: (0821) 65 08 88 78

E-Mail: schinke@gersthofen-evangelisch.de

Diakon

Diakon Christian Wolf

Tannenweg 41, 86391 Stadtbergen

Tel: (0821) 44 42 65 90,

Mail: wolf@gersthofen-evangelisch.de

Kantorin

Elisabeth Kaiser

Langweid

Tel: (0177) 244 66 90

E-Mail: kaiser@augzburg-evangelisch.de

Mesnerin

Maria Gogesch

Hausmeister

Klaus Garczarek

Vertrauensleute des KV

Jürgen Kraus

Vertrauensmann

Eschenweg 10, 86368 Gersthofen

Tel: (0821) 49 54 70

E-Mail: kraus@gersthofen-evangelisch.de

Ute Maurer

stellvertr. Vertrauensfrau

Weißdornweg 6, 86462 Langweid

Soziale Partner

Johannes-Kindergarten

Dietrich-Bonhoeffer-Weg 6, 86368 Gersthofen

Leitung: Bergild Tuschinski

Tel: (0821) 49 13 39

Unser Gemeindehilfverein Gersthofen ist
Gesellschafter der

Ökumenischen Sozialstation & Tagespflege

Ludwig-Thoma-Straße 7, 86368 Gersthofen

Tel: (0821) 2 99 00 14, Fax: (0821) 47 23 53



**Mit aller Kraft
bricht sich Bahn,
was nicht mehr aufzuhalten ist:
Das Leben beginnt wieder neu!**

